

„Die Druckindustrie neu definiert“

Es ist wieder so weit: Die Cip-4-Organisation, Hüter des JDF-Standards, hat die Gewinner der internationalen Cippi-Preise des Jahres 2007 bekanntgegeben.

Zum drittenmal – die sogenannten Cippi Awards wurden erstmals 2005 verteilt – besteht damit für unentschlossene Vernetzungskandidaten Gelegenheit, sich an Vorbildern zu orientieren. Denn Unternehmen, die von Cip 4 mit einem Cippi-Preis abgesegnet wurden, haben Vorbildcharakter.

Wie hat sich die JDF-Stimmung seit 2005, dem Jahr nach der „JDF-Drupa“, verändert? James Harvey, Geschäftsführer Cip 4: „Das Fortschreiten der Automatisierung in der Druckindustrie wird in den Einreichungen für den Cippi Award jedes Jahr immer deutlicher. Vor drei Jahren haben die Druckereien lediglich versucht, einzelne Abteilungen miteinander über JDF zu vernetzen. Heutzutage ist das schon Stand der Technik. Nun sehen wir Beispiele für eine durchgängige Vernetzung und sogar die Vernetzung einer Druckerei mit anderen Produktionsstätten oder anderen Druckereien. Diese Druckereien haben nicht nur sich selbst neu definiert, sie haben die Druckindustrie neu definiert und das, was es heißt, ein Drucker zu sein.“

Insgesamt hat Cip 4 acht Preise vergeben, die alle die Vernetzungseffizienz durch JDF belohnen. Die offizielle Beurteilung der zehn betroffenen Unternehmen erfahren Sie ab Seite 26, und in der Tabelle (Seite 28) sind alle bisherigen Preisgewinner mit den wichtigsten Vernetzungsdaten zu finden. Man muss schon genau hinsehen, welche Abteilungen (Auftragsmanagement bzw. MIS, Druckvorstufe, Druck und Weiterverarbeitung) und wie die Maschinen miteinander vernetzt sind, um die Zusammenhänge, Vor- und Nachteile zu erfahren; die Aussage „wir sind JDF-ernetzt“ allein bedeutet nicht viel.



... dem ist nichts hinzuzufügen!

JDF-Benutzer mit Pioniergeist

Mit der Serie „JDF auf der Spur“ will Print & Produktion seinen Lesern undurchsichtige Zusammenhänge bei der JDF-Vernetzung einigermaßen verständlich aufbereiten. Die Cip-4-Organisation ist dafür die optimale Quelle, ganz besonders ihre Website www.cip4.org. In unserer JDF-Serie, aber auch separat davon sind wir auf sieben der insgesamt 22 bisherigen Cippi-Award-Gewinner eingegangen: Druckerei Bauer, Mediengruppe Universal, Druckhaus Berlin-Mitte (das 2007 als erster Cippi-Preisträger zum zweitenmal gewinnt), Kraft Druck und Verlag, Druckerei Köller + Nowak, Druckhaus Beineke Dickmanns, BVD Druck + Verlag; ein Praxisbericht über die Dreiergruppe mit dem Druckhaus Berlin-Mitte ist vorgesehen.

Wer in der Cip-4-Presseinformation die Erfolgsmeldungen der Preisträger liest, dem könnte manchmal schwindlig werden. Wer sie nicht glaubt, der sollte an der Quelle nachfragen. JDF-Vernetzer sind nach unseren Erfahrungen nicht ge-, sondern aufgeschlossen und freuen sich in der Regel über sachkundige Besucher. Noch immer – auch wenn der Cip-4-Chef Harvey meint, JDF gehöre heute zum „Stand der Dinge“ – zeigen JDF-Vernetzer Pioniergeist, sind stolz auf ihre Leistungen, die weniger technischer, sondern eher organisatorischer Art sind.

Wie aussagefähig ihre Zahlen sind, kann ein Außenstehender schwer beurteilen. Es gibt auch „Abwinker“, die meinen, die Erfolgszahlen seien geschönt. Aber das könnten Neider sein, insbesondere aus dem Herstellerlager, nämlich von Firmen, unter deren Kunden kein oder nur wenige Cippi-Preisträger sind. Dass Hiflex bei der JDF-Vernetzung eine dominierende Rolle spielt – immerhin gingen die Hälfte der Cippis an Hiflex-MIS-Benutzer –, unterstreicht die Bedeutung, die die Aachener dem JDF-Standard beimessen. Hiflex kann die meisten Anpassungen vorweisen, ist mit Ausstellungsständen und Vorträgen zum Thema JDF äußerst aktiv und erstellt für Kunden, die für einen Cippi-



Unter den ersten Cippi-Preisträgern waren 2005 Kraft Druck und Verlag (in Bildmitte Geschäftsführer Werner Kraft) und seine Lieferanten Hiflex, Kodak und MAN Roland; rechts im Bild Cip-4-Sekretär Stefan Daun.

Preis reif sind, die Bewerbungsunterlagen. Weitere Hersteller, die mehrfach in unserer Cippi-Gewinnertabelle auftauchen, sind Heidelberg, Kodak und MAN Roland.

Wie gewinnt man einen Cippi Award?

Die meisten Bewerbungen für einen Cippi-Preis – von Druckereien, Vorstufenbetrieben und Verlagen – werden von Herstellern abgegeben, die, wenn ihr Kunde gewinnt, eine Cippi-Urkunde erhalten. Die Anmeldeformulare samt Beschreibung der Anmeldeprozedur findet man auf der Cip-4-Website (Introduction → CIPPI Award), aber leider nur in englischer Sprache. Hier liegt wohl der größte Hemmschuh für einen Bewerber: Er muss nicht nur eine wirtschaftlich erfolgreiche JDF-Installation vorweisen, sondern seine Beschreibung in technischem Englisch abfassen können, mit erklärenden Screenshots und Konfigurationszeichnungen. Wer technisches Englisch wenigstens lesen kann, profitiert von der Cip-4-Website eine Menge, auch ohne Mitglied zu sein. Oben auf der Cippi-Award-Seite kann man sich zu den „CIPPI Award Winners“ durch-

klicken und von dort ausführliche „Case Studies“ über jeden Preisgewinner von 2005 bis 2007 als PDF-Dokument herunterladen – eine Fundgrube für Argumente für JDF, und Zahlenmaterial en masse. Unter „Introduction“ finden sich einführende Materialien, unter „Directories“ das „JDF Marketplace“ (ein Verzeichnis JDF-kompatibler Systemkomponenten samt ausführlicher Beschreibung), und wer ganz genau wissen will, wie JDF aussieht und funktioniert, findet unter „Technical Resources“ die JDF-Spezifikationen (zumindest die Einleitung ist für Nichtprogrammierer einigermaßen verständlich).

Nach der englischen „Application“ (Anmeldung) samt 150 US-Dollar Bearbeitungsgebühr muss ein Cippi-Kandidat eine weitere Hürde nehmen: eine Jury, die aus fünf herstellernunabhängigen Juroren besteht: Patrick Cahuet (Frankreich), Stephan Jaeggi (Schweiz), Tetsuo Kimura (Japan), William C. Lamparter (USA), und John Leininger (USA). Wie man sich die Jurorentätigkeit vorstellen muss, erklärt Stephan Jaeggi im Interview auf Seite 29.

Dipl.-Ing. Erich Fritz

Die Cippi-Preisträger 2007

Der Cippi Award wird in den folgenden drei Kategorien an den Bewerber mit der jeweils überzeugendsten Fallstudie vergeben:

- Innovativste Nutzung von Prozessautomatisierung in einer Implementierung.
- Bestes Kosten-Nutzen Verhältnis durch den Einsatz von Prozessautomatisierung.
- Größte Effizienzsteigerung und Verbesserung der Kundenbetreuung durch den Einsatz von Prozessautomatisierung.

Innovativste Nutzung

Der erste Platz in der Kategorie „Innovativste Nutzung von Prozessautomatisierung in einer Implementierung“ ging in diesem Jahr nicht an eine einzelne Druckerei, sondern es gewann die gemeinsam eingereichte Bewerbung von drei Firmen: Druckhaus Berlin-Mitte GmbH (DBM) und Walter Grieger Offsetdruck oHG (WGO) aus Deutschland sowie die Gutenberg-Werbering Gesellschaft mbH („Gutenberg“), Österreich. Sie wurden von den Herstellern Hiflex, Hiflex Print Support, Koenig und Bauer, MAN Roland und der Kodak Graphic Communications Group unterstützt.

Unter Führung des DBM wurde ein neues Print-Procurement-System – Hiflex Print Support – eingerichtet, mit dem Gutenberg auf effiziente Weise Angebote erstellen und elektronisch (per E-Mail mit JDF-Anhang) an DBM weiterleiten kann. Beim Datenaustausch zwischen DBM und Gutenberg wird JDF sowohl für administrative als auch für Produktionsdaten verwendet. Sobald ein Auftrag für die Produktion freigegeben ist, greift DBMs interne, JDF-fähige Workflowlösung über das Hiflex-MIS auf die Angebotsdaten zu und leitet sie an das JDF-fähige Vorstufensystem von Kodak und die JDF-fähigen Druckmaschinen von MAN Roland weiter. Verpackungsdruckaufgaben werden als Unterauftrag an WGO weitergegeben, wo ebenfalls das Hiflex-Print-Support-System, das Hiflex-MIS und JDF-fähige Druckmaschinen von KBA eingesetzt werden. Die Fallstudie von DBM, WGO und Gutenberg ist die erste CIPPI-Award-Bewerbung, bei der mit Hilfe von JDF eine Integration zwischen mehreren Firmen realisiert wurde. „Was die erfolgreiche Einführung von JDF in einer Umgebung mit Systemen von unterschiedlichen Herstellern und der Vernetzung zwischen mehreren Unternehmen angeht, hat DBM neue Maßstäbe gesetzt“, bestätigt Patrick Cahuet, einer der Cippi-Award-Juroren. Der zweite Platz ging an Daimu Co., eine Druckerei in Japan mit 35 Beschäftigten. Ziel war die vollständige Digitalisierung aller Arbeitsabläufe. Die Firma startete ein Automatisierungsprojekt mit dem Print-Sapiens-MIS von Olive, vernetzte es schrittweise mit dem Trueflow-Workflowsystem von Screen und der K-Station von



Logo der CIP-4-Organisation, die den JDF-Standard pflegt und weiterentwickelt.

Komori und erreichte so eine Automatisierung von Auftragsplanung, Vorstufe und Druck. Dabei integrierte Daimu zwei Produktionsstätten, verringerte den Ausschuss bei der Produktion, vermied überflüssige Kommunikation und baute einen neuen Proof-Workflow auf. Fehler durch manuelles Eingreifen gingen in Folge dramatisch zurück, und die Mitarbeiter konnten sich wieder mehr auf anspruchsvollere Tätigkeiten konzentrieren, anstatt auf ständig sich wiederholende Routineaufgaben.

Bestes Kosten-Nutzen-Verhältnis

Der erste Preis in der Kategorie „Bestes Kosten-Nutzen-Verhältnis durch den Einsatz von Prozessautomatisierung“ ging an PDC Tangen in Norwegen. Die Bewerbung schildert sehr ausführlich die Situation vor und nach der Einführung von JDF. Sechs Druckmaschinen (37 Druckwerke von Mitsubishi und Komori), drei MBO-Falzmaschinen (MBO) und ein Druckvorstufensystem von Kodak wurden über das Hiflex-MIS miteinander verbunden. Die Vorstufe erhält die sogenannten Striping-Params mit den Angaben zum Ausschneiden vom Hiflex-MIS, und die Falzmaschinen werden mit Parametern wie Art und Lage der Falze, dem Falzkatalog und Angaben zur Ausrichtung voreingestellt. Der erste vollständig automatisierte Auftrag wurde im Juni 2007 durchgeführt. Mit einem Return-on-Investment von 1847,2% amortisiert sich die Investition innerhalb von fünf Jahren zwanzigmal. PDC Tangen meldet außerdem eine Steigerung der Produktivität von 25% an den Druckmaschinen und von 15% an den Falzmaschinen sowie insgesamt Verbesserungen bezüglich der Transparenz der Abläufe, der Auftragsverfolgung, des Planungshorizonts und der Flexibilität. Verglichen mit den Zahlen von 2005 erzielte PDC Tangen in 2006 eine Erhöhung des Durchsatzes von 20% und eine Erhöhung des Gewinns nach Steuern um 900%.

In Bezug auf PDC Tangens Herangehensweise bei der Einführung von JDF-basierter Prozessautomatisierung sagt Cippi-Award-Juror John Leininger: „Es ist wie gesund leben: Man muss seine Gewohnheiten dauerhaft ändern, keine kurzfristigen Lösungen suchen. Der Punkt geht an sie.“ Der zweite Platz ging an Yamazen Communications (Japan). Yamazen bietet konventionelle Druckdienstleistungen an sowie die Entwicklung von kundenspezifischen Webportalen. Die Firma hat 86 Mitarbeiter und Einkünfte in Höhe von ca. 7,28 Mio. Euro. Im Jahr 2000 hat Yamazen



Cippi-Preis-Pokale für den ersten (links) und den zweiten Platz.

eine innovative Web-to-Print-Website aufgesetzt. Um eine breite Palette an Druckerzeugnissen produzieren zu können, installierte Yamazen JDF-fähige Produkte von Heidelberg für die Druckvorstufe und den Druck. Ein MIS von Tosbac Systems vervollständigt den automatisierten Produktionsablauf. Yamazen konnte die Rüstzeiten verkürzen und die Makulatur in der Vorstufe reduzieren, 160 Minuten pro Tag bei Auftragsverfolgung und Auslieferungsplanung und zehn Minuten pro Auftrag in der Druckvorstufe einsparen. Die Investition hat einen Kapitalwert von 2 300 290 Euro und ein Return-on-Investment (ROI) von 1584,16%.

Größte Effizienzsteigerung

In der Kategorie „Größte Effizienzsteigerung und Verbesserung der Kundenbetreuung durch den Einsatz von Prozessautomatisierung“ ging der erste Preis an die BVD Druck & Verlag AG, Fürstentum Liechtenstein, mit einer Bewerbung, die sich durch eine durchgehende Vernetzung auf Basis von JDF auszeichnet, im Jahr 2003 begonnen wurde und 2008 vollständig ausgebaut sein wird. Das derzeitige System umfasst eine JDF-basierte Vernetzung mit folgenden Heidelberg-Prinect-Komponenten: Integration System, Printready System, Signstation, Metadimension und Pressroom Manager. Darüber hinaus ist BVD dabei, die Weiterverarbeitung über den Prinect Postpress Manager ebenfalls einzubinden. Mit der Anbindung eines Digitaldrucksystems Xerox iGen 3 an den JDF-Workflow über den Prinect Digital Print Manager soll die Implementierung abgeschlossen werden. In der Cippi-Award-Bewerbung von BVD heißt es: „Die Produktionsdaten und die permanente Überwachung des

Produktionsprozesses (Tracking) sind in einem System zusammengeführt, das für alle Beteiligten leicht zugreifbar ist und äußerst zuverlässige Informationen liefert. Die Verwaltung der Aufträge und das Abfragen des Auftragstatus' sind wesentlich einfacher geworden.“

BVDs Automatisierungsprojekt führte zu höheren Produktionskapazitäten bei gleichen Ressourcen, und infolge dessen zu einer signifikanten Erhöhung der verkauften Auflage, wobei die Kostenstruktur in Auftragsvorbereitung, Vorstufe, Druck und Weiterverarbeitung gleich blieb. Der von BVD errechnete Return-on-Investment in Höhe von 938% basiert auf kürzeren Reaktionszeiten, größerer Mitarbeiterzufriedenheit durch höhere Prozesssicherheit, größerer Kundenzufriedenheit und dadurch längerfristige Kundenbindung, fortlaufender Verbesserung der Prozesse und internen Fähigkeiten sowie permanenter Produktkostenanalyse ohne zusätzlichen Personalaufwand.

Der zweite Platz ging an den kanadischen Drucker Ampersand Printing. In ihrer Zusammenfassung schreiben die Juroren über Ampersand: „Sie waren am besten beim Aufspüren verdeckter Kosten im Workflow und beim Aufdecken von Kosten für Kundenänderungen sowie anderen abrechenbaren Leistungen. Ampersand lieferte eine exzellente Beschreibung der Schwachstellen vor der Implementierung und wie JDF half, diese zu beseitigen.“ Ampersand vernetzte ein Hiflex-MIS inklusive digitaler Plantafel und Betriebsdatenerfassung mit einem Kodak-Prinergy-Workflowsystem, Heidelberg Polar Compucut mit Hiflex-Betriebsdatenerfassung und erzielte einen Return-on-Investment von 1815,8%, bezogen auf einen Zeitraum von fünf Jahren.

Jahr	CIPPI-Preiseempfänger	MIS	Druckvorstufe	Druck	Weiterverarbeitung	Anmerkungen
Innovativste Nutzung von Prozessautomatisierung in einer Implementierung						
2005	Druckerei Bauer, A	Hiflex		MAN Roland „Pecom“	Müller-Martini „PrimaPlus“ (Sammelhefter) mit „Amrys“	
	Williamson Printing, USA	Prism	Kodak „UpFront“, Esko „Scope“			JDF-Stripping (automatisiertes Ausschließen)
2006	Mediengruppe Universal, D	Hiflex	Kodak „Prinergy“	Heidelberg „CD 74-5“ mit „Prinect Data Control“, KBA „Rapida 105“ mit „Logotronic Professional“		Hiflex-MIS verwaltet CIP-3-Daten
	Mediahaus Biering, D	ssb „DISO“	Heidelberg „Prinect Print-ready“ mit „Signastation“	Heidelberg „SM“, „XL“ mit „Prepress Interface“ und „Image Control“		automatisiertes Farbmanagement „Image Control“ mit Minispots ab „PrinectSignastation“
2007	Druckhaus Berlin-Mitte, D, Walter Grieger Offsetdruck, D, Gutenberg-Werbering, A	Hiflex	Kodak „Prinergy“	KBA „Rapida“ mit „Logotronic Professional“, MAN Roland „700“ und „900“ mit „printnet Pecom“		erste JDF-Integration zwischen mehreren Unternehmen mit Drucksachenbestellung über das Internet-Portal „Hiflex Print Support“
	Daimu, Japan	Olive „Print-Sapiens“	Screen „Trueflow“ mit „Ritecontrol“	Komori „Lithrone“ mit „K-Station“		
Bestes Kosten-Nutzen-Verhältnis durch den Einsatz von Prozessautomatisierung						
2005	Action Printing, USA		Kodak „UpFront“		Müller-Martini „Prima“ (Sammelhefter) mit „Amrys“	reine Produktionslösung
	Druckhaus Berlin-Mitte, D	Hiflex	Kodak „Prinergy“	KBA „Rapida“ mit „Logotronic Professional“		Anbindung einer externen Druckerei
2006	druckpunkt Druckerei Repro, D	alphagraph team „Prinace“	Heidelberg „Prinect Print-ready“ mit „Signastation“	Heidelberg „SM“ mit „CP 2000“ und „Image Control“	Schneid-, Falz- und Heftmaschinen über „FCS 100“	
	Tanghe Printing, Belgien	Hiflex	Agfa „ApogeeX“ mit „NSS Production“	Komori „Lithrone“ mit „K-Station“		
2007	PDC Tangen, Norwegen	Hiflex	Kodak „Prinergy“ mit „InSite“	Komori „Lithrone“ mit „K-Station“, Mitsubishi „Diamond“ mit „IPC-II Server“	MBO (3 Falzmaschinen mit „Datamanager“)	Druckfreigabe des Kunden über Kodak „InSite“
	Yamazen Communications, Japan	Tosbac Systems „Hidariuchiwa“	Heidelberg „Prinect Print-ready“ mit „Signastation“	Heidelberg „SM“ mit „CP 2000“		
Größte Effizienzsteigerung und Verbesserung der Kundenbetreuung durch den Einsatz von Prozessautomatisierung						
2005	Kraft Druck und Verlag, D	Hiflex	Kodak „Prinergy“	MAN Roland mit „Pecom“	MBO-Falzmaschine	
	LaVigne, USA			HP Indigo mit „ProductionFlow“		Web-to-Print mit „PrintOne Customer Center“ von Printable Technologies
2006	Druckerei Köller + Nowak, D	Hiflex	Adobe „Acrobat“, Kodak „Prinergy“			JDF-Workflow über Adobe „Acrobat“ beim Kunden
	Das Druckhaus – Beineke Dickmanns, D	alphagraph team „Prinace“	Heidelberg „Prinect Print-ready“ mit „Signastation“, OKS Software „OPAS G“			Web-to-Print-Kundenanbindung über „Web.Connect“ von alphagraph und HD „Prinect Remote Access“
2007	BVD Druck + Verlag, FL	Heidelberg „Prinace“	Heidelberg „Prinect Print-ready“ mit „Signastation“	Heidelberg „SM“ mit Prepress Interface“ und „Pressroom Manager“, geplant: Xerox „iGen 3“ mit „Spire“-Rip	Heidelberg (Falzmaschinen, Sammelhefter, Schneidmaschine) mit „FCS 100“	HD „Prinect Integration System“, Integration Digitaldruck („Prinect DigitalPrint Manager“)
	Ampersand Printing, Kanada	Hiflex	Kodak „Prinergy“		Heidelberg Polar „Compucut“ (Schneidmaschine)	Hiflex „Shop Floor Data Collection“
Besondere Ehrenpreise						
2007	McCallum Printing Group, Kanada	Heidelberg „Prinace“	Heidelberg „Prinect Print-ready“ mit „Signastation“	Heidelberg „SM“ mit „Prinect PressroomManager“, „CP 2000“, „Image Control“		komplette Heidelberg-Installation
	R/T Associates, USA	Objective Advantage „OASymbio“		HP Indigo „5000“ mit „HP IPM“	Duplo „DC-645“ mit „JDF Connector“	Digitaldruck-Workflow, Web-to-Print mit Saepio „AMS“

© E. Fritz

Ehrenpreise

Besondere Cippi-Ehrenpreise, sogenannte „Honorable Mentions“, wurden an McCallum Printing, Kanada, and R/T Associates, USA, vergeben. Der Ehrenpreis an McCallum Printing wurde für das Erreichen einer herausragenden Kundenbetreuung durch den Einsatz von Prozessautomatisierung verliehen. McCallum steigerte mit einer Heidelberg-Installation die Einnahmen von 13 Mio. Kanadischen Dollar im ersten Geschäftsjahr (2004) auf 17,5 Mio. Kanadische Dollar im Jahr 2007, mit nur einer zusätzlichen Stelle in der Verwaltung. Noch bedeutsamer, gerade für die Kundenzufriedenheit, sind aber die fünf Seiten in der Bewerbung mit den Empfehlungsschreiben der Kunden. Der Ehrenpreis an R/T Associates wurde für Erreichen eines außergewöhnlichen Grades an Automatisierung im Digital-

druck, vom Kundenauftrag bis zur Auslieferung, verliehen. R/T Associates setzt OASymbio von Objective Advantage ein, um das Web-to-Print-Front-End von Saepio mit einer HP-Indigo-Druckmaschine und einem Digitaldruck-Finisher von Duplo zu vernetzen, der in einem Arbeitsgang schlitzten, schneiden, rillen und perforieren kann.

R/T Associates erzielte einen Automatisierungsgrad, bei dem nahezu alle sich wiederholenden, manuellen Arbeiten eliminiert wurden. Obwohl sich die Arbeitslast in der Druckerei fast verdoppelt hat, mussten keine weitere Arbeitskraft eingestellt werden.

Ohne die neue Lösung wären, so der Inhaber, mindestens fünf weitere Arbeitskräfte in der Produktion erforderlich gewesen. Die Investition machte sich bereits nach sechs Monaten bezahlt. ■



„Qualitätsdrucker bei PDC Tangen. Ich verwende JDF.“ Alle Mitarbeiter der norwegischen Druckerei erhielten dieses T-Shirt am Tag der Einführung von JDF.



Cippi-Juror
Stephan Jaeggi.

Qualitätsbewertung

INTERVIEW mit Stephan Jaeggi, Prepress

Consulting (Schweiz), über die Tätigkeit der Cippi-Juroren, und mit Stefan Daun, dem Cip-4-Sekretär, über die Bewerbungsprozedur.

Print: Nach welchen Kriterien wählen die Juroren die Cippi-Gewinner aus?

Stephan Jaeggi: Einerseits wird die Qualität sowie der Informationsgehalt des Berichts (der „Application“) und andererseits die erzielten Ergebnisse bewertet. Dabei wird auch die Ausgangssituation des Betriebs vor der Vernetzung berücksichtigt. Je nach Kategorie gibt es unterschiedliche Schwerpunkte bei der Bewertung.

Print: Wie arbeiten die Juroren zusammen – treffen Sie sich zur Diskussion, oder machen Sie alles per E-Mail?

Jaeggi: Jeder Juror füllt pro Kandidat ein Bewertungsblatt aus. Diese Angaben werden konsolidiert und allen Juroren zugestellt. Danach hatten wir zwei Telefonkonferenzen, um die Bewertungen zu diskutieren. Bei einzelnen Kandidaten gab es dadurch Verschiebungen in der Platzierung.

Print: Was ist die Basis Ihrer Entscheidung? Allein die Bewerbungsberichte, oder besuchen Sie auch einen oder mehrere Kandidaten?

Jaeggi: Da die Firmen und die Juroren auf der ganzen Welt verstreut sind, sind persönliche Besuche nicht möglich. Die Bewertung erfolgt ausschließlich auf Basis der eingereichten Berichte, die später auch auf der Cip-4-Webseite veröffentlicht werden.

Print: Wer erstellt die Berichte – nur die maßgeblichen Hersteller (z. B. Hiflex, Heidelberg ...), oder bewirbt sich auch mal ein Anwender selbst?

Jaeggi: Es gibt beides. Da der Aufwand zum Erstellen eines Berichts sehr aufwändig ist, ist ein Anwender jedoch meist auf die Hilfe der Hersteller angewiesen.

Print: Wieviel Bewerbungen für einen Cippi-Preis 2007 sind bei Cip 4 eingegangen? Das heißt, unter wieviel Kandidaten mussten die Juroren in diesem Jahr auswählen?

Stefan Daun: In diesem Jahr hatten wir zehn Cippi-Bewerbungen. Das ist, wie in den vergangenen Jahren, relativ wenig. Cip 4 überlegt deshalb, wie die Bewerbung vereinfacht und der Preis für die Gewinner attraktiver gemacht werden könnte.